

Bürgerversammlung Sendling- Westpark 2016 am 10.11.2016

Rechenschaftsbericht des BA-Vorsitzenden Günter Keller

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Frau Dr. Menges,
sehr geehrte Damen und Herren.

Im Namen des Bezirksausschusses 7 Sendling-Westpark begrüße ich Sie hier in der Turnhalle der Fernpaßschule sehr herzlich zur diesjährigen Bürgerversammlung.

Tunnel im Südwesten und die Oberfläche

Beginnen möchte ich mit dem Thema, das in diesem Jahr am meisten Veränderung in unseren Stadtbezirk gebracht hat: nach der Freigabe fast aller Fahrbeziehungen rund um den Tunnel nun die Gestaltung der Oberfläche.

Im zukünftigen Heckenstaller-Park kann man schon erkennen, wie die Oberfläche geformt sein wird und wo es dann bald Spiel- und Erholungsflächen für alle Altersgruppen geben wird.

In der Garmischer Straße nimmt die zukünftige Hochpromenade langsam Gestalt an. Es gibt sowohl positive als auch ablehnende Stimmen zu dieser Gestaltung, aber wenn dann die Promenade und die Baumstreifen mit sehr vielen Bäumen ausgestattet sein wird, dann wird die Garmischer Straße hoffentlich auch die Aufenthaltsqualität haben, die wir uns alle wünschen.

Auch die Gestaltung des eigentlichen LKB-Platzes macht langsam Fortschritte. Hier wird es zunächst nur eine provisorische Begrünung geben. Dort, wo heute noch der Info-Container steht, werden wir eine Fläche mit Schotterrasen haben, auf der dann vielleicht auch schon mal ein Wochenmarkt abgehalten werden kann oder Vereine ihre Feste veranstalten können.

Bei der Bürgerbeteiligung hatte sich ca. die Hälfte der Teilnehmer dafür ausgesprochen, keine Lärmschutzmaßnahmen vorzusehen, die andere Hälfte wünschte sich Lärmschutz – z.B. einen grünen Wall zum Verkehr hin

Bevor man zum Endausbau des Platzes kommt, muss man noch abwarten, bis alle Baustellen im Umfeld des Platzes abgeschlossen sind. Erst dann wird man belastbare Verkehrszahlen haben und Aussagen machen können, ob man Lärmschutz-Maßnahmen braucht oder nicht.

VERKEHR allgemein

Luise-Kiesselbach-Tunnel: 16 Monate nach der Eröffnung

16 Monate nach der Eröffnung kann man sagen, dass der Tunnel für die direkten Anwohner an der Garmischer und der Heckenstallerstraße ein Segen ist.

Wenn man sich aber die Zufahrtsstraßen um den Tunnel herum ansieht, stellt man fest, dass es sich überall staut: Auf der Lindauer Autobahn reicht der Stau im morgendlichen Berufsverkehr bis über die Blumenau hinaus. Auf der Garmischer Autobahn stehen die Autos auf der linken Spur bis zum Kreuzhof und noch weiter. Die Waldfriedhofstraße ist ein neuer Staukandidat.

Manche Probleme ergaben sich daraus, dass Ampelschaltungen noch optimiert werden mussten. Das ist mittlerweile angegangen worden, wird aber immer noch nach und nach optimiert.

Aber damit lösen wir nicht das eigentliche Problem. Das eigentliche Problem ist die immer weiter wachsende Verkehrslawine, die jeden Morgen und jeden Abend die Stadt überrollt.

Wir haben jetzt vom Planungsreferat die Ergebnisse erster Zählungen bekommen, die man grob vergleichen kann mit den Zahlen vor Beginn des Tunnelbaus. Der Vergleich der Zahlen von 2009 und von 2016 zeigen eine deutliche Zunahme des Verkehrs auf dem Mittleren Ring um 15 – 20%. Sie zeigen aber auch eine Abnahme des Verkehrs auf Straßen wie der Ehrwalder Straße (-14%) oder der Albert-Roßhaupter Straße (-19 %).

Man muss dabei natürlich berücksichtigen, dass wir immer noch eine Baustellensituation haben.

Bei der geringsten Störung im Tunnel weichen die Autofahrer an die Oberfläche aus und machen den Stadtbezirk dicht.

Und sowohl der Bund, also auch Freistaat, aber auch die Stadt lassen keinerlei Konzept erkennen, die Verkehrsflut einzudämmen, die an jedem Werktag auf unseren Stadtbezirk zukommt:

Die Diskussion über die Vervollständigung des Autobahnringes im Südwesten - vom Freistaat gecancelt.

Bund und Freistaat haben sich ja inzwischen geeinigt und soll nun endlich die zweite S-Bahn-Stammstrecke kommen – bis dahin wird es aber noch viele Jahre dauern. Kurzfristige Lösungen wie z.B. der S-Bahn-Südring über die Poccistraße schlummern weiterhin auf den Schreibtischen der Genehmigungsbehörden... So müssen sich die Pendler weiterhin wie

Ölsardinen in die Züge quetschen oder – sie steigen in ihr Auto und landen letztendlich auf den Straßen in Sendling-Westpark ...

Man sieht auch seitens der Stadt für den Südwesten keine Pläne, z.B. Park & Ride-Plätze am Stadtrand mit einem komfortablen Anschluss an den ÖPNV zu schaffen. Da nützt es auch nichts, immer bessere und breitere Straßen im Stadtgebiet anzubieten – siehe Mittlerer Ring im Südwesten. Das führt nur dazu, dass sich noch mehr Pendler aus dem Landkreis in ihr Auto setzen und mitten in die Stadt fahren wollen.

Wir brauchen hier neue, vielleicht auch unkonventionelle Ideen. Und wenn diese nicht vom Bund, nicht von Freistaat und nicht vom Stadtrat kommen, dann müssen wir aus dem Stadtbezirk heraus unkonventionelle Vorschläge machen ! Sie sind herzlich dazu eingeladen

Lärmschutz Garmischer und Lindauer Autobahn

Seit vielen Jahren fordert der Bezirksausschuss Lärmschutz für die Anwohner entlang der Lindauer und der Garmischer Autobahn. Bisher mit keinem bzw. nur sehr geringem Erfolg. An der Lindauer Autobahn will der BA zwischen dem Mittleren Ring und der Westendstraße eine Lärmschutzwand. Obwohl dies eine schnell umsetzbare Hilfe für die Anwohner wäre, wurde der Antrag von der Stadt auf die lange Bank geschoben mit dem Hinweis auf die Machbarkeitsstudie für eine sogenannte Einhausung. Die Machbarkeitsstudie soll voraussichtlich noch in diesem Jahr im Stadtrat beschlossen werden – die Ausschreibung erfolgt dann im nächsten Jahr. Wenn dann die Studie erstmal beauftragt ist, wird es wohl mindestens weitere drei Jahre dauern, bis die Ergebnisse vorliegen...

Auch an der Garmischer Autobahn wurden Anträge auf wirksamen Lärmschutz abgelehnt - es wurde lediglich ein sogenannter Flüsterbelag eingebracht.

Die Stadt hatte sich 2014 endlich bereiterklärt, auch stadtauswärts die Geschwindigkeit auf 60 km/h zu beschränken. Aber seitens der Autobahndirektion Süd, die dem bayerischen Innenministerium untersteht, kommen immer neue Fragen und es zieht sich immer weiter in die Länge, selbst einfachste Maßnahmen durchzusetzen

Reduzierung des LKW-Verkehrs und Durchsetzung des LKW-Durchfahrtsverbots

Dazu gehört auch die Durchsetzung des LKW-Durchfahrtsverbots. Theoretisch dürfen LKWs nicht nach München hineinfahren, sondern müssen den Autobahnring nutzen. Ausnahmen gibt es nur für LKWs, die Waren in die Stadt liefern oder die von oder zur Garmischer Autobahn fahren. Diese hat nämlich bekanntlich keinen Anschluss an den Autobahnring. Aber haben Sie in den letzten 5 Jahren eine einzige LKW-Kontrolle am MR gesehen ? Ich

nicht ! LKW-Fahrer sparen sich den Umweg über den Autobahnring, sparen sich auch noch die Mautgebühren und benutzen den Mittleren Ring als Abkürzung. Auch wenn sich die LKW – Zahlen nach Eröffnung des Tunnels verringert haben - die Staus am Ende der Lindauer Autobahn würden sich noch weiter reduzieren, wenn wirkungsvolle Kontrollen des Durchfahrt-Verbots durchgeführt würden. Aber auch hier: es passiert: nichts !.

Zur Trambahn-Westtangente

hatte ich bei der letzten Bürgerversammlung berichtet, dass es seit der vorhergehenden Jahr keine sichtbaren Fortschritte gegeben hat. Diesen Satz kann ich heute nur wiederholen. Auf Nachfrage teilte mir die MVG mit, dass die Planungen bei den Rathausfraktionen zur Entscheidung vorliegen.

Man hört, dass es dort noch in diesem Jahr einen Beschluss geben soll.

Ich hoffe, dass der Stadtrat hier nun auch tatsächlich zu Potte kommt. Vielleicht kann uns ja Frau Dr. Menges hier weitere Hintergrundinfos geben ?

Parkraum-Management

Im April 2015 (!) hat der Bezirksausschuss bei der Stadtverwaltung die Prüfung beantragt, ob und wo in Sendling-Westpark ein Parkraum-Mgmt eingerichtet werden könnte. Wir bekommen immer wieder Beschwerden von Anwohnern, dass sie keinen Parkplatz finden, weil besonders das Umfeld der U-Bahnstationen von Pendlern besetzt wird. Ein Parkraum-Management ist kein Allheilmittel, aber vielleicht wird es den einen oder anderen Pendler davon abhalten, möglichst nahe an das Zentrum heranzufahren und dann den ganzen Tag das Auto im Stadtbezirk zu parken. Unser Nachbar-Stadtbezirk Sendling hat bereits ein Parkraum-Mgmt – intelligent gestaffelt nach verschiedenen Kriterien. Wir haben nun die Information vom Planungsreferat bekommen, dass für die relevanten Gebiete in Sendling-Westpark die Untersuchungen im Jahr 2017 erfolgen sollen.

Wir bleiben weiterhin optimistisch, dass wir eine Lösung bekommen !!

Bildungscampus Am Westpark

An der Lindauer Autobahn, gleich neben dem Ludwigs- und dem Erasmus-Grasser-Gymnasium haben wir die ehemalige Gehörlosenschule, die seit Jahren leer steht. Hier wünschen sich viele einen neuen Bildungscampus.

Die Gymnasien platzen jetzt schon aus allen Nähten und wenn man an die neuen

Wohngebiete im Süden unseres Stadtbezirks und an die steigenden Schülerzahlen denkt, wird dieser Druck noch enorm wachsen. Schon heute kann man an den Gymnasien nicht alle Möglichkeiten nutzen, die ein moderner Schulbetrieb erfordert.

Vor zwei Jahren gab es eine ganze Reihe von Presseartikeln, in denen berichtet wurde dass der Freistaat dieses Gelände der LH München zum Kauf angeboten hätte und dort das dringend benötigte Bildungscampus entstehen könne. Diese News findet man auch heute noch auf einigen Websites.

Nur: da war nix. Der Freistaat hat das Kaufangebot der LH München nicht angenommen, sondern das bayerische Sozialministerium prüfte jahrelang, ob sie einen Eigenbedarf an dem Grundstück haben. Hatten sie dann nicht. Aber mittlerweile hat der bayerische Landtag eine Regelung beschlossen, dass Grundstücke des Freistaats nicht mehr verkauft werden, sondern nur noch getauscht oder in Erbpacht vergeben werden dürfen.

Die Verhandlungen zwischen Freistaat und Stadt über einen Grundstückstausch haben begonnen und sie werden nicht überrascht sein, dass sie sich sehr langwierig gestalten. An was es nun noch genau hakt, können wir hier draußen nur schwer bewerten. Aber angesichts der Historie der letzten Jahre wäre es wünschenswert, dass der Freistaat endlich einen Schritt mehr auf die Stadt zugeht - zu Gunsten der Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Für eine Übergangszeit hat die Stadt ein Provisorium beauftragt: Einen Pavillonbau im Schulhof – dieser soll im nächsten Jahr in Betrieb gehen.

Gans am Wasser

Nach vielen Jahren hatten die Bemühungen des Bezirksausschusses endlich Erfolg: Es gibt wieder eine Bewirtschaftung auf dem ehemaligen Platz des Seecafes im Westpark. Am 15.August hat das „Gans am Wasser“ eröffnet. Es ist nur eine provisorische Einrichtung. Viele betroffene Referate haben dann letztendlich mitgeholfen, dass das Projekt starten konnte. Vielen Dank dafür an das Kommunalreferat, das Baureferat Gartenbau, die Stadtwerke, die Bezirksinspektion und natürlich an die mutigen Betreiber. Die Akzeptanz ist überwältigend und wir hoffen, dass das Provisorium sehr lange Bestand haben wird.

Westpark

Unser Westpark ist bei vielen Münchnern sehr beliebt. Im Kontakt mit den Anwohnern, dem Kreisverwaltungsreferat und den Veranstaltern ist es uns gelungen, einige Auswüchse der Feierkultur einzudämmen – es gab in diesem Jahr deutlich weniger Beschwerden als im Jahr

davor.

Was uns im Bezirksausschuss aber Sorgen macht, ist der Erhalt der mittlerweile schon historischen Bauten aus der IGA-Zeit.

An erster Stelle steht hier der Chinesische Garten, dessen Bauwerke viele bemerkenswerte Details zeigen – aber auch in die Jahre gekommen ist. Dringende Renovierungsarbeiten stehen an und wurden leider immer wieder verschoben.

Auch das Sardenhaus, das jedes Jahr über viele Monate der Ort für Ausstellungen von Künstlern ist, braucht eine Überholung.

Die BA-Mitglieder drängen darauf, dass endlich Gelder bewilligt werden, um zumindest die notwendigsten Arbeiten auszuführen

Kulturzentrum

In vielen Stadtbezirken gibt es Kulturhäuser, die sich der Stadtviertelkultur widmen und für Vereine und Kulturveranstaltungen offen stehen. Leider hat Sendling-Westpark bisher kein solches Kulturhaus. Hier gibt es aber gute Nachrichten: Der Stadtrat hat im September beschlossen, ein gemeinsames Stadtteilkulturzentrum für Laim und Sendling-Westpark zu errichten. Es soll an der Westendstraße, direkt neben der Kfz-Zulassungsstelle entstehen. Die Bezirksausschüsse beider Stadtbezirke arbeiten bereits an einem gemeinsamen Konzept, auch wenn es noch einige Jahre dauern wird, bis das Kulturzentrum endlich bereitsteht.

Flüchtlingsunterkünfte

Sowohl die Flüchtlingsunterkunft in der Tübinger Straße als auch die in der HansasträÙe wurden geschlossen. Somit hat der Stadtbezirk Sendling Westpark aktuell keine große Flüchtlingsunterkunft.

Aber viele Helferinnen und Helfer, aus Sendling-Westpark und den umliegenden Stadtbezirken haben für unsere bisherigen Flüchtlingsunterkünfte eine hervorragende Integrationsarbeit geleistet – durch Deutschunterricht, Nachhilfe, Sprachcafes und vieles mehr. Auch das Feierwerk-team hat hier großes Engagement gezeigt und Konzepte für gemeinsame Musikveranstaltungen erarbeitet, die vorbildlich sind.

Viele Helferinnen und Helfer, auch aus den Pfarrgemeinden, engagieren sich weiterhin in den Unterkünften in der Hans-Thonauer-StraÙe im benachbarten Laim (nahe der U-Bahn-Station Westendstraße) und in der Meindlstraße an der Stadtbezirksgrenze in Sendling.

Wenn Sie Interesse haben, mitzumachen, finden Sie auf der Folie eine Kontakt-Emailadresse: helferkreis-tuebingenstr@t-online.de

Verschiedenes

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich gerne noch einen Zwischenstand geben zu Themen, die wir in früheren Bürgerversammlungen angesprochen haben:

- Ein dringendes Bedürfnis gibt es am Partnachplatz. Hier kämpfen Seniorenvertreter schon seit Jahrzehnten für eine Toilette. Im Bauausschuss des Stadtrats wurde nun wieder die Möglichkeit geöffnet, eine Toilette auch über Werbemaßnahmen zu finanzieren, wenn der Bezirksausschuss im Stadtbezirk mehrere Standorte für beleuchtete Litfaßsäulen benennt. Mitglieder der Seniorenvertretung und des Bezirksausschusses haben gemeinsam eine lange Liste für solche Standorte benannt. Jetzt ist wieder die Stadtverwaltung am Ball, um auf dem Partnachplatz einen geeigneten Ort für die Toilette zu finden. Wir hoffen sehr, dass wir diesmal Erfolg haben.
- Der Busparkplatz an der Hansastrasse wurde lange Zeit als Lagerplatz für alle möglichen Baumaterialien und Schrott genutzt. Der BA7 hat dafür gesorgt, dass dieser Platz rechtzeitig zum Oktoberfest leergeräumt wurde und in einen Zustand gebracht wurde, dass er auch tatsächlich wieder als Busparkplatz und als Ausweichplatz für den Zentralen Omnibus-Bahnhof an der Hackerbrücke genutzt werden kann.
- Jahrelang kämpft nun schon eine Bürgerinitiative und der BA 7 dafür, dass vom S- und U-Bahnhof Heimeranplatz der Ausgang zur Hansastrasse, also zum ADAC, Fraunhofer-Institut behinderten- und Kinderwagen-gerecht umgebaut wird. Seit mehr als zwei Jahren arbeitet das Baureferat an einer Machbarkeitsstudie dafür. Die Studie soll nun endlich im Januar präsentiert werden – wir hoffen, mit einem positiven Ergebnis

Schluss

Ich möchte mich stellvertretend für den BA7 bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre Arbeit recht herzlich bedanken und besonders bei der Bezirksausschuss-Geschäftsstelle, ohne deren Unterstützung unsere ehrenamtliche Arbeit kaum zu schaffen wäre.

Ebenfalls bedanke ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeiinspektionen 15 (Sendling-Westpark) und 41 (Laim) für ihre Unterstützung.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Ich wünsche der Bürgerversammlung einen guten Verlauf.